

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 3

Artikel: Tönende Landschaften : UR-Musig
Autor: Butz, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tönende Landschaften: UR-Musig

Das Video «UR-Musig» ist eine Einheit von Musik und Landschaft. Es macht eine musikalische Reise durch die Innerschweiz und das Appenzellerland.

VON RICHARD BUTZ

Vor zehn Jahren kam es am Internationalen Filmfestival in Locarno zu einer kleinen filmischen Sensation: Plattenproduzent und Liebhaber der Schweizer Musik Cyrill Schläpfer präsentierte erstmals seinen Musikfilm «UR-Musig». Der Film wurde preisgekrönt, nahm seither erfolgreich an verschiedenen Musik- und Filmfestivals teil. Der Soundtrack des Films ist schon länger als Doppel-CD erhältlich. Jetzt liegt der Film neu auch als DVD mit 24-seitigem Begleitheft und als Video (ohne Begleitheft) vor.

«UR-Musig» ist eine musikalische Reise durch die «tönenden» Landschaften der Innerschweiz und des Appenzellerlandes. Der Film sucht die Wurzeln der Schweizer Musik auf. Bilder von bezaubernder Schönheit, Kargheit und Bedrohung verbinden sich mit Musik und Tönen aus einer ursprünglichen Schweiz zu einer Einheit. Schläpfer zeigt die Menschen beim Musizieren und bei ihrer Ar-



Eine musikalische Reise auf DVD oder Video führt in die Innerschweiz.

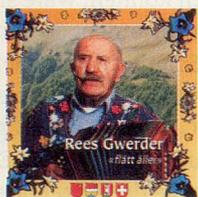
beit. Im appenzellischen Speicher beugt sich der Bauer Hans Sturzenegger über sein Hackbrett, im Muotathal treffen wir den «juuzenden» Christian Gwerder beim Geissmelken und in einer verrauchten Beiz das Schwyzerörgeli-Duo Büchel-Schibig. Auf der Bollenwees im Alpstein spielt eine vierköpfige Ad-hoc-Formation bei einer Alpstubete auf und in einem stimmungsvollen Saal im appenzellischen Stein die Original Streichmusik Edelweiss aus Herisau. Neben Schwyzerörgeli, Appenzeller Streichmusik, Jo-

del und Naturklängen sind das Geläute der Kuhglocken und die Kommunikation zwischen Mensch und Tier zu sehen und zu hören. Wie ein roter Faden ziehen sich Begegnungen mit dem Schwyzerörgeli-Meister Rees Gwerder durch den Film. Gefilmt allein oder im Duo, zu Hause oder bei Auftritten in Beizen, immer ist Cyrill Schläpfers Verehrung für dieses musikalische Urgestein spürbar.

In «UR-Musig» kommen die verstreuten und oft übersehenen Wurzeln der Schweizer Volksmusik zum Vorschein. Auf der einen Seite steht das Fröhliche, Urchige und Lüpfige, auf der anderen Seite schwingen beim aufmerksamen Hören auch traurigere Töne mit. Und der Film zeigt deutlich: Die alte Volksmusik hat ihre Aktualität bis heute nicht verloren. ■

Film auf DVD CSR 91511, CHF 68.–
Video VHS CS 91513, CHF 48.–
Original Film-Soundtrack, 2 CDs, CHF 62.50
«UR-Musig», Vol. 2, 1 CD, CHF 32.30
Bestellatalon siehe Seite 64.

MUSIK NACH GEHÖR



Rees Gwerder
«flätt ällei»
CSR 92632
CHF 37.50

«I ha nie kei Notä brucht.» Diesem Satz lebte der Schwyzerörgeler Rees Gwerder (1911–1998) zeitlebens nach. Der Muotathaler folgte keiner Mode und spielte nie etwas anderes

als Tanzmusik. Er war ein Meister des Stegreifspiels und musizierte und improvisierte nach Gehör. Diese Soloaufnahmen wurden live zwischen 1989 und 1996 in seinem Bergheimet oberhalb von Arth im Kanton Schwyz aufgenommen. Sie dokumentieren seine urchige Meisterschaft und sind zusätzlich mit launigen Kommentaren des Meisters geschmückt. *rb*

SCHWEIZER BLUES



Aeschbacher
x Hägler
make w14
CHF 35.–

Werner Aeschbacher stammt aus dem Emmental, lebt heute als Prüfer schwerer Motoren in Bützberg und spielt Schwyzerörgeli in der Tradition seiner Vorfahren. Perkussionist

Martin Hägler kommt vom Jazz her und hat ein eigenes Fassinstrument, den Tschempan, entwickelt. Beide Musiker haben offene Ohren für Neues, verbinden traditionelle Musik mit Jazz, Tango und Weltmusik. Sie gehen auf weite musikalische Reisen und erzeugen dabei besondere Stimmungen. Das Ergebnis ist bewegender und echter Schweizer Blues. *rb*

FERNSEH-MUSIK



Kurt Zurfluh
«Hopp de Bäse»
Grüezi 28153, Folge 1
CHF 36.50

Rund hundert «Hopp de Bäse»-Sendungen liess Kurt Zurfluh bisher schon über den Bildschirm flimmern. Dabei mischt er sehr geschickt «Ohrwürmer» mit experimenteller Musik

und bekannte mit weniger bekannten Musikern und Musikerinnen. Zurfluhs Erfolgsrezept ist klar: Hauptsache, es macht Spass. Dafür sorgen nebst anderen Interpreten Carlo und Maja Brunner, Peter Hinnen, die Alderbuebe und ein zünftiges Ländlerquartett, das zusammen mit der Wolverines Jazz Band mit einem fetzigen «Some-of-these-Days-Schottisch» aufspielt. *rb*